

<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> - Der Oberbürgermeister -		<b>Drucksache</b> <b>DS0554/07</b>	<b>Datum</b> 16.11.2007
<b>Dezernat: VI</b>	<b>Amt 61</b>	<b>Öffentlichkeitsstatus</b> öffentlich	

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Behandlung	Zuständigkeit
Der Oberbürgermeister	27.11.2007	nicht öffentlich	Genehmigung (OB)
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr	13.12.2007	öffentlich	Beratung
Finanz- und Grundstücksausschuss	09.01.2008	öffentlich	Beratung
Stadtrat	17.01.2008	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen Amt 50,FB 02,V/02	Beteiligung des	Ja	Nein
	<b>RPA</b>		X
	<b>KFP</b>		X
	<b>BFP</b>		X

### Kurztitel

**Ergänzung des Vorhaben,- Kosten,-Finanzierungs- und Zeitplanes im Förderprogramm "Förderung von Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt" für den Stadtteil Magdeburg Kannenstieg/Neustädter See**

### Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt auf der Grundlage des Beschlusses des Stadtrates vom 17.10.2002, Beschluss-Nr. DS0189/02, "Fördermaßnahme Kannenstieg/Neustädter See; Beteiligung der Landeshauptstadt Magdeburg im Rahmen der Städtebauförderung am Förderprogramm "Städtebaulich Erneuerung und Weiterentwicklung in großen Wohngebieten", jetzt Förderprogramm "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt", drei Ergänzungen zum Vorhaben-, Kosten-, Finanzierungs- und Zeitplan.



## **Begründung:**

Auf der Grundlage der Beschlussnummer 1943/94 (II) 98 hat der Stadtrat die städtebauliche Erneuerung und Weiterentwicklung unter anderem des Neubauwohngebietes Kannenstieg/Neustädter See beschlossen. Vom Ministerium für Wohnungswesen, Städtebau und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt wurde die Gesamtmaßnahme mit dem ersten Bewilligungsbescheid für das Programmjahr 2001 in das Förderprogramm aufgenommen. Mit dem Beschluss Nr. DS0189/02 beschloss der Stadtrat die Bereitstellung der erforderlichen Komplementärmittel entsprechend der Förderrichtlinien in Höhe von 1/3 der förderfähigen Gesamtkosten und Einzelvorhaben im Rahmen eines Vorhaben-, Kosten-, Finanzierungs- und Zeitplanes mit Option der Präzisierung.

Eine mit der DS 0503/07 auf den Weg gebrachte Präzisierung des Vorhaben-, Kosten-, Finanzierungs- und Zeitplanes von 2002 ist zwecks Überprüfung von Einzelvorhaben zurückgestellt worden.

Die folgenden drei nicht investiven Vorhaben Stadtteilmanagement, Miteinander leben im Stadtteil "Chancen der Vielfalt- zusammen leben und arbeiten" und Miteinander leben im Stadtteil "SAMAMIGA - Sozial und Arbeitsmarktintegration" sollen nach Abstimmung zwischen V/02, dem Amt 50 und Amt 61 bereits ab Anfang 2008 realisiert werden und sind vor der DS 0503/07 zu beschließen, deren Beschluss für das Ende des ersten Halbjahrs zu erwarten ist.

**Das Stadtteilmanagement** (lfd. Nr. 1 der Anlage 1) ist, wie bereits im Neustädter Feld erlebbar, wichtig für eine Kontinuität der planerischen Betreuung. Dafür wird eine Person oder Institution benötigt, die die begonnene Arbeit aus der Planung fortführt und im Rahmen eines Stadtteilmanagements die Entwicklung des Stadtteils koordiniert und moderiert. Das Stadtteilmanagement soll im Rahmen der Stadtteilentwicklung folgende Aufgaben wahrnehmen:

- Zusammenführung aller relevanten Akteure der Stadtteilentwicklung
- Moderation der Planungs- und Entwicklungsprozesse
- Abstimmung der Zielsetzung und Maßnahmen für die weitere Entwicklung mit den beteiligten Akteuren und Festlegung von Prioritäten bei der Umsetzung von Maßnahmen
- Koordination und Einbindung der verschiedenen Akteure in Aktivitäten und Maßnahmen
- Abstimmung und Einordnung der Maßnahmen der Stadtteilentwicklung in die Planungen der Stadt
- Öffentlichkeits- und Kulturarbeit im Stadtteil sowie nach außen, Lobbyarbeit für den Stadtteil
- Unterstützung der aktivierenden Gemeinwesenarbeit im Stadtteil in Zusammenarbeit mit Vereinen, Initiativen und Trägern.

Ziel der Arbeit des Stadtteilmanagements ist die Initiierung und Verstetigung eines Entwicklungsprozesses im Stadtteil, der von den Akteuren vor Ort getragen und umgesetzt wird.

Im Rahmen der Stadtteilentwicklung haben die verschiedenen Akteure im Stadtteil unterschiedliche Rollen und Aufgaben. Erst im Zusammenspiel der Akteure, vermittelt und koordiniert durch das Stadtteilmanagement, können die Ressourcen, Ideen und Initiativen für eine abgestimmte und nachhaltige Stadtteilentwicklung verknüpft und umgesetzt werden.

Darüber hinaus ist das Stadtteilmanagement Voraussetzung für die Förderfähigkeit weiterer Maßnahmen im Rahmen des Förderprogramms Soziale Stadt.

Die Weiteren stadtteilorientierten strategischen Zielstellungen als Grundlage für die beiden anderen nicht investiven Vorhaben wurden durch V/02 entwickelt und in einem Ideen-Wettbewerb federführend durch das Amt 50 (Abteilung Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung) begleitet. Anschließend werden den Zielstellungen entsprechende Trägerkonzepte ausgewählt.

Basis für die Zielorientierung und die Verteilung von Ressourcen bei der maßnahmebezogenen Umsetzung des Programms Soziale Stadt in diesen beiden Stadtteilen bildet insbesondere die Verbesserung der arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitischen Perspektive von Menschen. Gebunden wird daran auch eine Verbesserung der Problembelastung hinsichtlich weiterer und damit komplexerer individueller Problemstellungen.

Als Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf sind im Magdeburger Stadtteilreport (I0160/07) aus einer sozialstrukturellen Perspektive u.a. diese beiden Stadtteile ermittelt worden, die sich hinsichtlich ihres sozialen Entwicklungsbedarfes als über dem städtischen Durchschnitt liegend darstellen.

Die Stadtteile Kannenstieg und Neustädter See haben ein hohes arbeitsmarktbezogenes Problempotential.

### **Kannenstieg**

Kannenstieg gehört zu den Stadtteilen mit der höchsten Anzahl an Arbeitslosen nach der Zuordnung zum SGB III je 1000 Einwohner im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Etwa jeder zwanzigste der erwerbsfähigen Altersgruppe dieses Stadtteils ist arbeitslos gemeldet.

Kannenstieg befindet sich auch mit an der Spitze der Stadtteile mit der relativ höchsten Jugendarbeitslosigkeit in Magdeburg.

Der Stadtteil Kannenstieg erreicht den zweithöchsten Anteil an Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt in Magdeburg. Die Arbeitslosenquote ist in diesem Stadtteil am dritthöchsten und die Quote der ALG II Empfänger liegt im Vergleich zu den anderen Stadtteilen an sechster Stelle, wobei hier besonders die jugendlichen ALG II Empfänger betroffen sind.

Die Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist relativ niedrig, nur in vier anderen Stadtteilen in Magdeburg ist der Anteil noch geringer.

Der Bedarf der Bürger an Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung liegt im Kannenstieg an fünfthöchster Stelle im Stadtteilvergleich der Landeshauptstadt Magdeburg.

Mit der Bevölkerungsdichte ordnet sich der Stadtteil an der zweiten Stelle nach Stadtfeld Ost ein. Die Altenquote, Greis-Kind-Relation, Quote der Hilfen zur Erziehung sowie der Wanderungssaldo sind höher als der städtische Durchschnitt, sind aber im Stadtteilvergleich eher im oberen Mittelfeld platziert.

Der Stadtteil Kannenstieg weist von allen Stadtteilen die höchsten Hilfe zum Lebensunterhalt Empfängerquoten auf. Von 1000 Bewohnern des Stadtteils sind sieben Empfänger von Hilfen zum Lebensunterhalt abhängig nach dem SGB XII.

### **Neustädter See**

Der Stadtteil Neustädter See hat die dritthöchste Altenquote beim Vergleich der Stadtteile. Ein wesentlicher Grund dafür werden die in diesem Stadtteil angesiedelten Alten- und Pflegeheime sein. Die Quote von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ist an siebenthöchster Stelle und die Hilfen zur Erziehung an achthöchster Stelle im Stadtteilvergleich zu finden.

Die Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist im Vergleich zu anderen Stadtteilen eine der geringsten. Der Anteil der ALG II Empfänger an der arbeitsfähigen Bevölkerung ist im Stadtteilvergleich der Magdeburger Stadtteile am neunthöchsten, der der jugendlichen ALG II Empfänger am zehnthöchsten in der Stadt Magdeburg.

Die beiden vorgeschlagenen Maßnahmen sollen die Teilhabechancen der Menschen dieser Stadtteile verbessern. Für die Projekte „**Chancen der Vielfalt**“ (siehe lfd. Nr. 2 der Anlage 1)/ „**SAMAMIGA**“ (siehe lfd. Nr. 3 der Anlage 1) gelten als konkretisierende Maßnahmeziele:

- Stadtteilbezogene arbeitsmarkt- und sozialpolitische Eingliederungsmaßnahmen in das Erwerbsleben
- Ausstieg aus der Hilfebedürftigkeit von ALG-II-Leistungsbeziehern der Stadtteile, insbesondere von Personen mit Migrationshintergrund
- Kooperation mit schon vorhandenen stadtteilbezogenen Bürgerinitiativen, Sozialzentren sowie dem Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH
- Abstimmung der Zielsetzungen mit städtebaulichen und jugendhilfe-, sozial- und gesundheitspolitischen Zielsetzungen und Maßnahmen.

Die erforderlichen Mittel für die Maßnahmen sind anteilig Bestandteil des Haushaltsplanes 2007-2010 und sind zukünftig im Rahmen der Haushaltsplanung vorzusehen. Durch die geplanten Vorhaben wird der mit DS 0189/02 bewilligte Gesamtkostenrahmen nicht überschritten, da verschiedene ursprünglich beschlossenen Maßnahmen mangels Bedarf nicht mehr realisiert werden (s. auch Beschlussvorlage DS 0503/07).

#### **Anlagen:**

Kosten,- Finanzierungs- u. Zeitplan